

**Rolf Fischer:**

## **Idtstedt-Löwe darf nicht zu „Nessie“ werden**

*Zu den Äußerungen des nordschleswigschen Folketingsabgeordneten Krarup (DF), die deutsche Bundeskanzlerin solle den Idtstedt-Löwen nach Flensburg holen, erklärte der minderheitenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Rolf Fischer:*

Die Diskussion über den Umzug des Idtstedt-Löwen von Kopenhagen nach Flensburg ist sensibel zu führen und immer in einen historischen Kontext einzubetten. Sie wird nur erfolgreich sein, wenn sie mit der historisch-kulturellen Akzeptanz im Grenzland rechnen kann. Eine von der Bundesebene angeordnete Aufstellung in Flensburg würde aber kaum zu dieser Akzeptanz führen. Hier muss ein vertiefter demokratischer Dialog vorgeschaltet werden. Durchsichtige Vorstöße wie der jetzt von dem Rechtspopulisten Krarup bergen die Gefahr, eine wichtige Grenzlandfrage für populistische Zwecke zu instrumentalisieren. Dazu kommt, dass das ständige Wiederholen der Forderung nicht zu einer Lösung beiträgt. Denn das Thema ist zu ernst. Es gilt: Der Löwe darf nicht wie das „Ungeheuer von Loch Ness“ immer wieder auftauchen und für Spektakel sorgen.